BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V.
Zool. Institut und Museum der Universität Hamburg
Martin-Luther-King-Platz 3, D 2000 Hamburg 13
Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Gerhard Brunne
Postscheckkonto des Vereins: PSchA Hamburg Konto-Nr. 882 77-208

388. (Hym., Pamphiliidae). – Fund von *Caenolyda reticulata* (LINNÉ, 1758) in der Lüneburger Heide.

Am 1. 6. 1985 erhielt ich von Herrn W. STEINBORN (Schneverdingen) eine sehr auffällige, rote Blattwespe, die am Rande eines Kiefernbestandes gefunden worden war. Es handelte sich hier um die Genetzte Gespinstblattwespe *Caenolyda reticulata*. Diese Art tritt sehr sporadisch auf, in der Roten Liste von 1984 wird sie als stark gefährdet (A.2) aufgeführt. TSCHARNTKE u. RÜHM (1985) meldeten 3 Fundorte in Norddeutschland, meist waren sie im Siedlungsbereich. Da bislang nur Weibchen nachgewiesen wurden, nimmt man an, daß sich diese Species parthenogenetisch vermehrt. Aus der Familie der Pamphiliidae ist *Caenolyda reticulata* die einzige Art, die nicht als Schädling auftritt.

U. SELLENSCHLO, Hamburg

389. (Lep. Tortricidae). – *Epiblema turbidana* TR., Erstfund in unserem Faunengebiet.

Dieser relativ große, dunkelbraune Wickler lebt als Raupe in den Wurzelstöcken von *Petasites*-Arten. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich von der Ukraine und Kleinasien quer durch Europa bis nach England. Die Nordgrenze dieses Areals verläuft über Südpolen, Schlesien, Braunschweig, Dümmer Moor bis in den südlichen Teil der Niederlande.

In einer Lichtfangausbeute vom 6. Juli 1983 aus Stade-Haddorf, die mir von Herrn Dr. J. KELM zur Bearbeitung übergeben wurde, befand sich ein Exemplar obiger Art. Stade-Haddorf ist mit einer Entfernung von über 100 km von der bisherigen Arealgrenze der nördlichste Fundort dieser Art in Mitteleuropa.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

390. (Lep. Yponomeutidae). – *Ypsolopha scabrella* L., eine für Nordwestdeutschland neue Kleinschmetterlingsart.

In einer mir vorgelegten Sammelausbeute befand sich ein Exemplar obiger Art, das von Herrn Dr. H. RIETZ am 25. 8. 1984 in Schwarzenbek am Licht erbeutet worden war. Die Art ist nach Angaben in der Literatur von Südskandinavien durch Mitteleuropa bis Rußland, Rumänien, Mittelitalien und Südfrankreich verbreitet, scheint aber manchen Gegenden ganz zu fehlen, da sie in den entsprechenden Lokalfaunen nicht erwähnt wird. Aus Dänemark z. B. wird sie nur von Bornholm und einigen Stellen im Bereich der jütländischen Ostküste gemeldet. Diese Tatsachen sind insofern recht bemerkenswert, als die Futterpflanzen, Obstbäume und Weißdorn, überall vorhanden sind. Meist wird *Y. scabrella* L. in Einzelstücken gefangen. Aus ganz Nordwestdeutschland lagen bisher keine Funde vor.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

391. (Col. div.) Neue und seltene Käferarten des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins.

Micropeplus marietti DUVAL. – Am 5. XI. 84 fand ich in einem Bodenstreugesiebe in der Ziegeleigrube Lieth bei Elmshorn ein Ex. dieser Art, die wir schon seit längerer Zeit bei uns erwarteten, da sie schon mehrfach im Oldenburgischen gefunden worden war. Am gleichen Tage fing sie Freund ZIEGLER aus Hochwassergenist der Elbe bei Hetlingen.

Bombus	Band 2	Heft 73	Seite 291 - 294	ISSN 0724-4223	Hamburg 15. 12. 1985

Thinobius flagellatus LOHSE wurde von mir nach Tieren beschrieben, die Freund MEYBOHM im Kreis Lüchow-Dannenberg (Höhbeck und Siemen) sowie bei Stelle, Kr. Harburg im Autokätscher erbeutet hatte. (Vgl. Ent.Blätter **80** (1984): 146). Ein Hinweis im Bombus fehlte bisher.

Hydrosmectina subtilissima KRAATZ erhielten Freund ZIEGLER und ich am 30. VIII. 85 aus einem Autokätscherfang bei Tensfeld, Kr. Steinburg in beträchtlicher Anzahl. Neu für Schleswig Holstein.

Aloconota subgrandis STRAND. – 1 Ex. am 18. V. 83 im Autokätscherfang aus dem Forst Farchau am Ratzeburger Küchensee. Die Art war bei uns zu erwarten.

Atheta (Dimetrota) episcopalis BERNH. – 1 Ex. ♂ beim Autokätscherfang im Forst Garlstorf, Kr. Harburg (28. VIII. 85). Bisher nicht aus den Nachbargebieten bekannt und ein weiterer Beitrag zu den montanen Arten dieser Lokalität.

Meotica winkleri BENICK. – Zwei mir von Freund ZIEGLER vorgelegte ♀♀ einer *Meotica* aus St. Peter/Ording vom 17. VIII. 80 erwiesen sich als diese Art, die bisher nur vom Neusiedlersee in Österreich bekannt war. Es ist die weitaus kleinste der bisher aus unserem Gebiet bekannten *Meotica*-Arten und dürfte nach ihrem Vorkommen als halobiont angesehen werden. Die Bestimmung wurde durch Typenvergleich gesichert. Vermutlich auch an weiteren Salzstellen nachzuweisen. Neu für Deutschland.

Aleochara maculata BRIS. erbeutete ich am 5. IV. 85 aus einem Kompostgesiebe im Forst Garlstorf. Damit neu für das Niederelbegebiet.

Epuraea angustula STURM. – 1 Ex. im Autokätscher am 15. V. 83 im Forst Göhrde. Neu für unser Gebiet. Wurde in neuerer Zeit auch in Dänemark entdeckt und scheint daher in Ausbreitung begriffen.

Xyletinus vaederoeensis LUNDBL. – Eine Nachbestimmung meiner *X. fibyensis* LUNDBL. ergab, daß auch diese nahverwandte Art bei uns vorkommt. Sie wurde daraufhin auch in den Sammlungen MEYBOHM und ZIEGLER festgestellt. Fast alle Stücke stammen von Zuchten aus Zitterpappelzweigen aus einem Gehölz bei Gartow, wo die Art zusammen mit *fibyensis* vorkommt. Bisher aus Skandinavien und der Tschechoslowakei bekannt. Neu für Deutschland, vermutlich bisher übersehen.

Dorcatoma setosella MULSANT. – Aus Wipfelzweigen einer umgestürzten Eiche vom Elbholz bei Gartow schlüpften 2 Ex. dieser für uns neuen Art am 7. V. 85. Wenig später (1.VI.) erhielt ich ein weiteres Stück aus einem großen, steinharten Baumschwamm aus dem Forst Gartow. Meine Hoffnung auf weitere Tiere erfüllte sich bisher nicht, obwohl sich noch lebende Larven in dem Pilz befinden. Neu für unser Gebiet.

Mordellistena saxonica ERMISCH fand sich am 10. VI. 84 in den Blüten der Kuckuckslichtnelke im Pobüller Moor, Nordfriesland.

Chrysomela herbacea DUFT. – Gummern, Kr. Lüchow-Dannenberg, 13. und 27. VIII. 85 mehrere Exemplare an *Mentha aquatica*. Bei einer Nachprüfung des Materiales von *Chrysomela graminis* aus anderen Sammlungen ergab sich das Vorhandensein weiterer Stücke aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg, die bisher nicht als *Ch. herbacea* erkannt worden waren. Durch diese Funde gewinnt auch die oft angezweifelte einzige bisherige Angabe aus unserem Gebiet (Kuhwärder, 6. X. 1886, NISSEN leg. und als *menthastri* SUFFR. bezeichnet) an Wahrscheinlichkeit.

Longitarsus reichei ALLARD. – Das unterschiedliche Aussehen der *Longitarsus pratensis* PANZ. meiner Sammlung, insbesondere die Unterschiede im Genitalbau der ♂♂ veranlaßte mich zu einer Nachprüfung durch Koll. M. DÖBERL, Abensberg, der einige der Tiere als *L. reichei* ALL. identifizierte. Sie stammten von Bongsiel, Nordfriesland, 4. IX. – 8. X. 53, HEYDEMANN leg. und Westermarkelsdorf, Fehmarn, 22. VII. 76 (LOHSE). Die Vermutung, daß es sich bei dieser Art um eine Halobionte handelt, dürfte nicht zutreffen, da ich am 27. VIII. 85 ein weiteres Pärchen von *L. reichei* auf einer Wiese am Elbholz bei Gartow fand. So ist auch die Fraßpflanzenangabe *Aster tripolium* als falsch anzusehen.

Longitarsus pannonicus KASZAB. – In Bombus **1**: 328 meldete ich *Longitarsus fulgens* FOUDR. als Neufund für unser Gebiet. Eine Nachprüfung des Tieres ergab, daß es sich um die seinerzeit nicht bekannte und später als ungeflügelte Form des *fulgens* angesehene, sicherlich davon aber spezifisch verschiedene Art *L. pannonicus* KASZAB handelt. *L. pannonicus* findet sich nach unserer bisherigen Kenntnis nur in unmittelbarer Elbnähe; dem Erstfund von Geesthacht (9. VI. 52) wäre noch Altengamme als Fundort hinzuzufügen sowie Penkefitz, wo das Tier am 19. V. 85 in einiger Anzahl gefunden wurde. Noch nicht als besondere Art aus Deutschland gemeldet, aber wohl nicht von *fulgens* getrennt.

Rhynchaenus pseudostigma TEMPÈRE wurde von *R.stigma* GERMAR abgetrennt und ist wohl nur durch Genitaluntersuchung erkennbar. (Vgl. Ent. Bl. **80** (1984): 150). Bei uns wohl verbreitet, aber erheblich seltener als *R.stigma.* Bisher bekannte Funde von Boberg, dem Bistal bei Escheburg und Bleckede.

GUSTAV ADOLF LOHSE, Hamburg

392. (Col. div.). Käferfunde auf einer Ödfläche bei Büchen.

Im Mai 1985 wurde von interessierten Kreisen der Wunsch an uns herangetragen, eine Ödlandfläche im Ortsbereich von Büchen, Kreis Herzogtum Lauenburg, auf ihre Erhaltungswürdigkeit in Hinblick auf ihre Käferfauna zu untersuchen. Es handelte sich dabei um einen schmalen Streifen der östlich entlang der Bahnlinie nach Lübeck gelegen ist. Als wir in der letzten Maiwoche mit unseren Untersuchungen begannen, waren unsere Erwartungen angesichts des wenig attraktiven Aussehens der Fläche nur gering. Dessen ungeachtet machten wir im Abstand von etwa 2 Wochen regelmäßig Untersuchungen, durch die sich bald unsere Auffassung änderte.

Im Folgenden sollen hier nur die wichtigsten der dort vorkommenden Arten aufgelistet werden. Da der gesamte Frühjahrsaspekt fehlt und die Witterungsbedingungen in diesem Jahr äußerst ungünstig waren, wurde bestimmt nur ein Teil der schützenswerten Käferfauna dieser Fläche erfaßt:

Amara municipalis DFT. – Nach der Vernichtung der einzigen bisher bekannten Fundstelle dieser Art bei Göttin durch Straßenbauarbeiten einziges bekanntes Vorkommen in Schleswig-Holstein.

Cymindis angularis GYLL. – Wiederfund einer seit über 100 Jahren nicht mehr in Schleswig-Holstein gefundenen Art.

Luperus lyperus SULZ. – Neufund für Schleswig-Holstein. Diese, bisher aus unserem Heimatgebiet unbekannte Art fand sich in einiger Anzahl auf Gebüsch, vorzugsweise Eiche.

Tychius schneideri HBST. – Auf Wundklee *(Anthyllis)* zahlreich. Nach Vernichtung eines Vorkommens am Nordende des Dummersdorfer Ufers bei Travemünde durch Umgestaltung dieser Lokalität nunmehr das einzige bekannte Vorkommen in Schleswig Holstein.

Weiterhin fand sich eine stattliche Anzahl von Arten, die in unserem Gebiet durch zunehmende Kultivierung oder Vernichtung von nährstoffarmen Böden selten geworden sind. Fast alle genannten Arten stehen auf der Roten Liste.

Notiophilus hypocrita CURTIS.
Harpalus flavescens PILL.etMITT.
Masoreus wetterhali GYLL.
Astenus filiformis LATR.
Medon piceus KR.
Tachyporus macropterus STEPH.
Eucinetus haemorrhoidalis GERM.
Lampyris noctiluca L.
Tychius polylinaetus GERM.
Anthonomus varians PAYK.
Ceutorhynchus geographicus GOEZE.

Es ist beabsichtigt, Belege der erwähnten Arten in die entstehende Käfersammlung des Lübecker Naturkundemuseums einzubringen.

Hinsichtlich ihrer Käferfauna dürfte damit die Erhaltungswürdigkeit dieser Fläche gegeben sein. Wünschenswert wäre auch eine vollständige Erfassung der artenreichen Flora der Untersuchungsfläche. Als Schutzmaßnahme wäre es zu begrüßen, wenn das Parken von Fahrzeugen auf diesem Terrain auf den jetzigen Umfang begrenzt bliebe.

G. A. LOHSE, Hamburg
W. ZIEGLER, Rondeshagen

393. (Col. Buprestidae). – *Phaenops formaneki* JACOBSON.

Nachdem im Juli 1977 *Phaenops cyanea* F. in der Göhrde und im Kreis Lüchow gefunden wurde, Bombus **2** : 280, 1983, unternahm ich im Jahr darauf den Versuch, sie in der Gegend von Gorleben wiederum nachzuweisen, was mir auch gelang. Einige Tiere ließen sich jedoch selbst bei Berücksichtigung großer Variationsbreite nicht als *cyanea* bestimmen, so daß es sich den Merkmalen nach um *formaneki* handeln mußte. Dies wurde mir nach freundlicher Überprü-

fung durch Herrn Dr. LOHSE und Herrn ZIEGLER bestätigt, so daß *Phaenopsformaneki* JACOBSON mit dem Funddatum 10. 3. 78 (angekohltes Kiefernholz eingetragen) und dem Schlüpfdatum 26. 4. 78, Fundort Gorleben, Krs. Lüchow für unser Gebiet neu gemeldet werden muß.

M. EIFLER, Pinneberg

394. (Col. Car.). — *Zabrus tenebrioides* GOEZE.

Am 6. 7. 79 fand ich in Reinbek (kl. Industriegebiet) in einem Auffangschacht auf einer Baustelle mehrere Exemp. dieser Gattung.
Da mir die Bedeutsamkeit von *Z. tenebrioides* für dieses Gebiet erst viel später deutlich wurde, erscheint dieser Bericht auf Anregung meiner Vereinskollegen nachträglich.

H. REICHELT, Lütjensee

395. (Col. div.) Funde von seltenen Käfern in Hamburg.

Pselactus spadix (HERBST, 1795) konnte Ende Oktober 1984 in morschen Fußbodenbrettern einer Küche in den Falkenriedterrassen (Hamburg 20) nachgewiesen werden. Die Käfer hatten durch ihre Fraßtätigkeit an dem feuchten Holz die Fußbodendecke zum Einsturz gebracht. Da bei den Nachbarwohnungen ähnliche Bedingungen vorliegen, ist es wohl nur eine Frage der Zeit, wann dort Schäden durch *Pselactus spadix* auftreten.

Gnathocerus cornutus (FABRICIUS, 1798). – Über die Lebensmitteluntersuchungsanstalt im Hygienischen Institut der Freien und Hansestadt Hamburg erhielt ich Ende Oktober 1984 Mehlproben mit mehreren Larven und Imagines von *Gnathocerus cornutus*. Die Tiere stammten aus einer Bäckerei in Harburg, die diese Käfer wahrscheinlich mit einer Mehlsendung aus einer Mühle geliefert bekommen hat.

Tenebroides mauritanicus (LINNÉ, 1758). – Ein toter Käfer und zwei unterschiedlich große noch lebende Larven konnten ebenfalls aus der Mehlprobe der Harburger Bäckerei isoliert werden. Die Käfer fressen an Getreide, die Larven gelegentlich auch andere Vorratsschädlinge. Die Verschleppung zur Bäckerei dürfte wie bei *Gnathocerus cornutus* erfolgt sein.

Necrobia ruficollis (FABRICIUS, 1775). – Am 2. 11. 84 erhielt ich von einer Wohnungsbaugesellschaft zwei Imagines von *Necrobia ruficollis*. Die Käfer stammten aus der Wohnung einer 80jährigen Frau. Die Frau hatte für Notzeiten Unmengen Lebensmittel gehortet, diese waren jedoch z. T. schon verdorben und hatten die Käfer angelockt.
Der Käfer war vergesellschaftet mit *Dermestes lardarius* LINNÉ, 1758. Beide Spezies leben an tierischen Produkten wie Speck, Schinken und Wurstwaren, Häute und Felle werden auch angenommen.

U. SELLENSCHLO, Hamburg

396. (Col. Derm). — Nachweis von *Reesa vespulae* (MILLIRON, 1939) in Hamburg.

Aus einem Süßigkeitenladen aus der Hamburger Innenstadt erhielt ich am 21. 6. 1985 mehrere zum Teil stark beschädigte Exemplare von *Reesa vespulae*. Am 25. 6. 1985 bekam ich von dem gleichen Fundort 2 lebende Käfer und eine ausgewachsene Larve.

Der Nordamerikanische Wespenkäfer *Reesa vespulae* ist eine nah verwandte Art von *Trogoderma angustum* (SOLIER, 1849-51). Bei FREUDE, HARDE, LOHSE (1979) wird der Käfer als gelegentlich in Nordeuropa eingeschleppt erwähnt und in den Bestimmungstabellen von WEIDNER ist diese Art erstmals in der 4. überarbeiteten Auflage von 1982 aufgenommen worden.

Die Heimat von *Reesa vespulae* ist Nordamerika. Die Larven entwickeln sich in Nestern von Wespen und solitären Bienen, sie leben dort von toten Insekten und eingetragenen Pollen. Die Käfer selbst sind Blütenbesucher und fressen dort Pollen und (Honig) Nektar.
Mit Insekten- oder Pflanzensammlungen ist der Käfer wahrscheinlich nach Europa verschleppt worden, denn die ersten Funde traten fast ausschließlich in Sammlungen biologischer Institute auf. 1959 trat der Käfer erstmals in Europa (Herbarium in Moskau) auf, über Skandinavien (Erstfunde in Finnland 1966, Schweden 1968, Dänemark 1972) erfolgte der Vormarsch nach England (1977) und in die DDR (1977).
Die rein parthenogenetische Vermehrung erleichtert es dem Käfer sehr, überall eine Population aufzubauen, dazu reicht die Verschleppung einer einzigen Larve aus. Die steigende Zahl der Anfragen in Dänemark zeigt, daß der Käfer sich dort schon eingebürgert hat (WEIDNER, 1984).

U. SELLENSCHLO, Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 73 (Beiträge Nr. 388-396) 291-294